

## Segler fühlen sich wohl unter Aaraus Dächern

Die Stadt will die Standorte von Brutplätzen der Mauer- und Alpensegler inventarisieren

VON SIBYLLE HALTINER (TEXT UND FOTOS)

### Segler fühlen sich wohl unter Aaraus Dächern

Auf dem Areal der Alten Kantonsschule standen mehr als 50 Leute, die, den Kopf in den Nacken gelegt, angestrengt nach oben schauten. Wer ihrem Blick folgte, sah Dachunterkanten der Gebäude. Manche zeigten mit dem Finger in die Luft und ab und zu rief jemand: «Jetzt ist einer ausgeflogen.»

Die Stadt Aarau hatte zu einer Exkursion zum Thema «Segler» eingeladen und der Dienstagabend war der ideale Zeitpunkt, um die Alpen- und Mauersegler zu beobachten. Altstadtbewohnern sind die Vögel bekannt – sie sausen im Sommer manchmal in Schwärmen durch die Altstadtgassen.

### Stadt zählt die Nistplätze

Um die Brutplätze zu erhalten, hat die Stadt Aarau ein Inventarisierungsprojekt in Auftrag gegeben. Unter der Leitung von Iris Scholl vom Büro für Verhaltensforschung und Ökologie in Uster nehmen Mitglieder des BirdLife Aarau die Niststandorte auf. «Bei Bau- oder Abbruchgesuchen soll auf die Segler Rücksicht genommen werden», erklärte Carmen Hitz von der Umweltfachstelle. Sie nimmt auch Hinweise zu Niststandorten aus der Bevölkerung entgegen ([umweltfachstelle@aarau.ch](mailto:umweltfachstelle@aarau.ch)/ 062 836 06 06).

«Neue Nistplätze sind relativ einfach zu realisieren», sagte Carmen Hitz. Die Vögel nehmen auch Nistkästen an.

Alpenseglerteilen sich gerne einen grösseren Raum. «Mauersegler brauchen aber ein Einzelzimmer», informierte Iris Scholl. Generell brauchen die Segler dunkle Hohlräume zum Nisten, zum Beispiel unter Dächern. Nach ihrem Winterquartier in Afrika kehren sie immer zu ihren alten Nistorten zurück.

## **Kähne in der Luft**

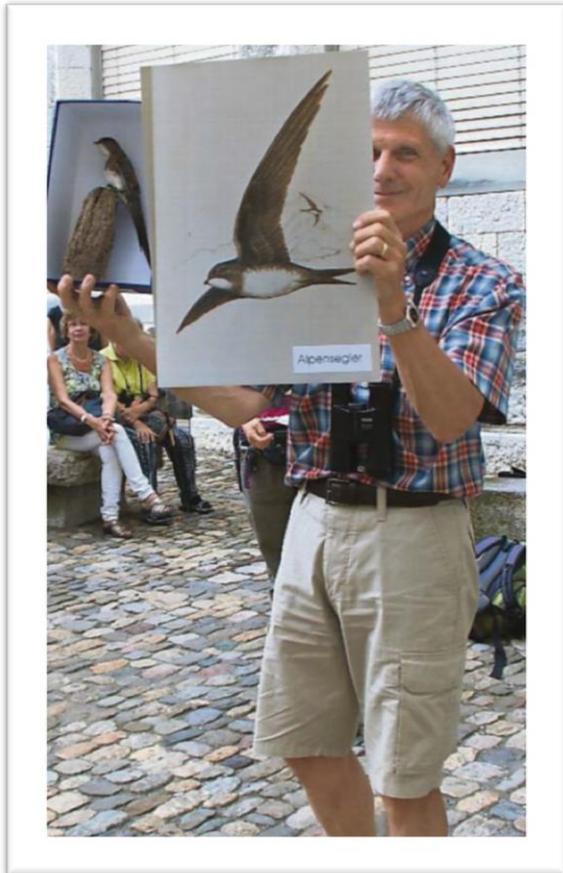
Iris Scholl sowie Bruno Zeller vom Natur- und Vogelschutzverein/BirdLife Aarau erzählten den Teilnehmenden der Exkursion viel Interessantes über die Vögel, die früher an Felswänden brüteten, heute aber hauptsächlich an Gebäuden nisten.

Der Mauersegler hat einen dunklen Bauch und eine Flügelspannweite von etwa 42 Zentimetern. Der

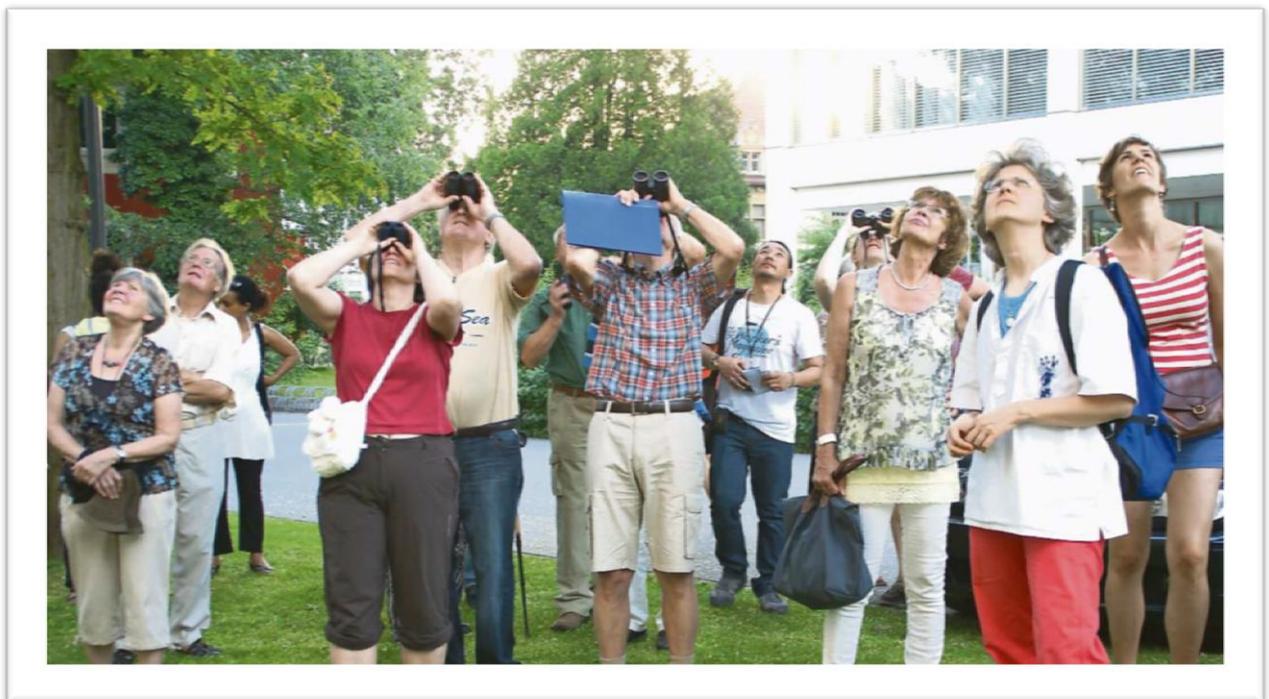
Alpensegler unterscheidet sich durch seinen hellen Bauch und ist mit 55 Zentimeter Spannweite grösser. «Das ist ein ziemlich grosser Kahn, der da durch die Luft segelt», meinte Iris Scholl. Beide Arten seien perfekt an das Leben in der Luft angepasst. «Mauersegler übernachten sogar in der Luft», erklärte Bruno Zeller. Die Mundspalte reicht bis unter die Augen, was das Fangen von Insekten im Flug erleichtert. Sie haben lange Flügel und einen stromlinienförmigen Körper, jedoch ganz kurze Beine.

Ob es sich um soziale Tiere handle, wollte ein Exkursionsteilnehmer wissen. Man sehe die Segler oft zusammen ausfliegen. Bruno Zeller bestätigte: «Diese Vögel veranstalten richtige Flugspiele und man hat das Gefühl, dass sie dies geniessen.»

Gut konnten die Exkursionsteilnehmer den Flug der Segler beobachten. Dabei wurden bereits fachkundig die beiden Arten anhand der Farbe ihres Bauches unterschieden. Mit dem Feldstecher konnte man sogar ein vorwitziges Jungvogelköpfchen aus einem der Einfluglöcher unter dem Dach des Albert-Einstein-Hauses hervorgucken sehen.



Bruno Zeller zeigte Foto und Präparat eines Alpenseglers.



Die Exkursionsteilnehmer beobachten den Flug der Segler auf dem Gelände der Alten Kantonsschule